



Betreute Alterswohnung in Mastrils

Im Jahr 1996 erarbeitete das Sanitätsdepartement das Altersleitbild Graubünden. Darin war zu lesen, dass das betreute Wohnen im Kanton Graubünden gefördert werden soll. Dies steht übrigens erneut im kürzlich veröffentlichten Altersleitbild 2012. In Mastrils befassten sich interessierte Personen schon im Jahr 1998 aufgrund dieser Vorgaben mit dem Aufbau einer betreuten Alterswohnung mit Pflegemöglichkeit im Dorf. Eine Umfrage unter den Bewohnern zeigte schnell, dass das Bedürfnis vorhanden ist. Die Projektgruppe nahm in Absprache mit der Politischen Gemeinde die Planungsarbeiten in Angriff. Man kann heute sagen, für einmal hatten die Mastrilser die Nase vorn!

Im Mai 2001 wurde dann die Trägerschaft, der Verein Altershilfe Mastrils,

gegründet und zwei Jahre später, am 25. November 2003, konnte der Betrieb im Haus Trätsch eröffnet werden.

Die Liegenschaft Haus Trätsch wurde behindertengerecht gebaut. Den Bewohnerinnen und Bewohnern stehen in vier Einzel- und zwei Doppelzimmer insgesamt acht Betten zur Verfügung. Ein Personenlift sorgt für den rollstuhlgängigen Zugang zur Liegenschaft sowie innerhalb des Hauses für den problemlosen Wechsel von der unteren zur oberen Wohnung. Notfalls sind diese Wohnungen zusätzlich über einen Treppenlift verbunden.

Die Postautohaltestelle ist unmittelbar vor der Liegenschaft.

Wie sieht Betreuung und Pflege aus?

Die individuelle und persönliche Betreuung und Pflege wird durch das Fachpersonal rund um die Uhr gewährleistet. Für die Bewohnerinnen und Bewohner steht zusätzlich *Jürg Hartmann*, Arzt in Landquart zur Verfügung – wenn der eigene Hausarzt nicht verfügbar ist.

Sofern dies von den Betroffenen und den Angehörigen gewünscht wird, werden die Bewohnerinnen und Bewohner

Kultur und Freizeit

Ende Juni zieht die ÖKK bekanntlich in ihr neues Arcadengebäude um. Die frei werdenden Büroräumlichkeiten an der Bahnhofstrasse 9 werden vorübergehend zu einem grossen Teil von der RePower benutzt. In rund $\frac{2}{3}$ des Erdgeschosses zieht bekanntlich die Regionalbibliothek Landquart/Malans ein. Die Präsentations- und Bearbeitungsfläche wird auf ca. 380 Quadratmeter vergrössert und ist somit mehr als dreimal so gross wie die bisherige Fläche im Forum von 115 Quadratmeter. In einem separaten Raum soll das regionale Projekt Kinderakademie Landquart beherbergt werden. An verschiedenen Computer- und Laborinseln können interessierte Kinder unter kundiger Anleitung – auch von Mitarbeitern örtlicher Forschungsfirmen – an die Naturwissenschaften herangeführt werden. Zugleich soll, unter Mithilfe der schweizerischen Akademie für technische Wissenschaften (SATW) eine öffentliche Vortragsreihe organisiert werden, mit der wissenschaftliche Themen für Jung und Alt verständlich vermittelt werden können. Vortragsräume würden an der Bahnhofstrasse 9 zur Verfügung stehen. Ein weiteres interessantes Projekt soll innerhalb der Bibliotheksräume einem breiten Publikum gezeigt werden können. Unter dem Titel «GR Focus: Lebendiges Industrie-Erbe Landquart» soll auf einer Multi-Media-Station unter anderem das Archiv-Gut zum Bau der RhB-Linie Landquart–Davos aber auch die Geschichte der einheimischen Papierproduktion aufgezeigt werden.

Das «alte» ÖKK-Gebäude Bahnhofstrasse wird mit diesen drei Projekten zu einem wertvollen Kultur- und Freizeitzentrum für unsere Region.

Ernst Nigg

Gemeindepräsident Landquart



INHALT

Kinderkonferenz

5

Was ist Login?

8

Kindertagesstätte

11



bis zu ihrem Tod gepflegt und müssen nicht in ein Spital oder Pflegeheim verlegt werden. Dies geschieht in Absprache mit dem Arzt, der Pflegedienstleistung sowie den Angehörigen.

Die kleine Wohneinheit bietet ein familiäres Klima. Falls die Bewohnerinnen und Bewohner Lust haben, bei täglichen kleinen Arbeiten mitzuhelfen, dürfen sie dies. Das Beschäftigungsprogramm bietet eine willkommene Abwechslung zum Alltag, so beinhaltet es unter anderem bei schönem Wetter begleitete Spaziergänge, um die wärmende Morgensonne zu genießen. Zweimal wöchentlich stehen zwei Beschäftigungs-Therapeutinnen zur Verfügung. Ihr Angebot beinhaltet Basteln, Gedächtnistraining, Turnen, Lesen, Singen sowie Gesellschaftsspiele. Einmal monatlich findet eine ökumenische Andacht statt. Ebenfalls einmal monatlich wird ein Ausflug zu einem z'Vieri in die nähere Umgebung organisiert. An verschiedenen Anlässen im Dorf wie Berggottesdienst, Suppentag, Altersnachmittag, Schulweihnachtsfeier usw. sind die Bewohnerinnen und Bewohner gern gesehene Gäste.

Herzlich willkommen

Mehrmals durften schon Bewohnerinnen und Bewohner ferienhalber aufgenommen werden. Dies gibt den Angehörigen die Gelegenheit, ihre Ferientage unbeschwert genießen oder sich einfach vom strengen Pflegealltag erholen zu können. Auch betagte Personen haben zur Erholung nach einem Spitalaufenthalt sowie Tagespensionärinnen und -pensionäre schon mehrmals im Haus Trätsch Betreuung erhalten. Sie werden ebenfalls herzlich willkommen geheißen. Das Team der betreuten Alterswohnung ist gerne bereit, den Betrieb unverbindlich zu zeigen.

Die betreute Alterswohnung wurde ohne öffentliche Gelder aufgebaut und wird auch heute noch ohne öffentliche Gelder finanziert.

Bei Fragen gibt *Ursula Stocker*, Altersbeauftragte der Gemeinde Landquart, Telefon 081 307 36 22, oder auch die Verantwortlichen der betreuten Alterswohnung, *Wilma Leiner*, Telefon 081 322 23 41, und *Luzia Bernhard*, Telefon 081 322 72 84, Auskunft.

Luzia Bernhard

Verein Altershilfe Mastrils

Gemeindeorganisation

Am 12. Januar 2012 wurde die erste Sitzung des Gemeindevorstandes Landquart abgehalten, an der auch die beiden ehemaligen Vorstandsmitglieder aus Mastrils, *Alfred Langenegger* und *Hubert Gadiant*, teilnahmen. Als erstes wurden für das Geschäftsjahr 2012 die Aufgaben verteilt. Alfred Langenegger erhielt das Ressort Alpen und vertritt den Gemeindevorstand in der Meliorationskommission. Hubert Gadiant erhielt die Ressorts Spitalregion (Delegierter), Jugendarbeit sowie Mütter- und Väterberatung.

Mit der Fusion der Gemeinden Igis und Mastrils zur Gemeinde Landquart kann auch der Ortsteil Mastrils ein Mitglied in die Baukommission stellen. Als neues Mitglied der Baukommission wurde *Urs Philipp* gewählt. Der Gemeindevorstand heisst Urs Philipp herzlich willkommen und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Werkhof Landquart

Für energetische Massnahmen beim Werkhof Landquart musste entsprechendes Material zur Dämmung des Estrichbodens bestellt werden. Mit der Materiallieferung hat der Gemeindevorstand ein einheimisches Unternehmen beauftragt. Gewisse Arbeiten werden durch den Werkbetrieb selber vorgenommen.

Einführung Tempo 30

Im Zusammenhang mit der Einführung von Tempo-30-Zonen in der Gemeinde hat die Kommission für Höchstgeschwindigkeiten Nachmessungen an der Bahnhofstrasse sowie der Schulstrasse in Landquart durchgeführt. Die Nachmessungen haben ergeben, dass mit der Einführung von Tempo 30 an der Bahnhofstrasse keine

baulichen Massnahmen erforderlich sind. Für die Schulstrasse hingegen ist eine Umgestaltung vorzunehmen. Die baulichen Massnahmen werden derzeit noch mit der Kantonspolizei abgeprochen. Nachdem aber noch ein Gerichtsverfahren aussteht, kann der Gemeindevorstand zum weiteren Verlauf der Sachlage keine näheren Angaben machen.

Gastwirtschaftswesen

Bisher wurde das Restaurant Café/Espresso an der Schulstrasse 31 in Landquart von *Snejana Mazenauer* geführt. Auf entsprechendes Gesuch hin, hat der Gemeindevorstand dem Bewilligungswechsel per 1. März 2012 auf *Alina Loop* aus Sargans zugestimmt.

Daniel Martin, bisheriger Bewilligungsnehmer für das Café Passage in Landquart hat per 31. März 2012 auf seine Gastwirtschaftsbewilligung verzichtet. Ab 1. April 2012 läuft die Gastwirtschaftsbewilligung für das Café Passage auf *Eduard Hüslers* aus Jenins.

Der Gemeindevorstand hat *Marcel Dätwyler*, wohnhaft in Kaltbrunn, eine Gastwirtschaftsbewilligung für das Bistro (Shop mit Bistro und Kiosk) beim Restaurant Ganda in Landquart erteilt.

Wasserversorgung

Damit die Trinkwasserversorgung der Gemeinde Landquart langfristig sichergestellt werden kann, hat der Gemeindevorstand eine dafür spezialisierte Firma aus Zürich beauftragt, geeignete Standorte für ein weiteres Grundwasserpumpwerk in der Gemeinde zu suchen und entsprechend Vorschläge auszuarbeiten.

Der Gemeindevorstand hat zusammen mit dem verantwortlichen Projektverfasser das Konzept der Wasserversorgung in Mastrils technisch überprüfen lassen. Nachdem für den oberen Dorfteil die Löschrösche im Brandfall fehlt, wird der Neubau des Reservoirs Eichholz mit Lösch- und

Brauchreserve von je 150 m³ und einer neuen Leitung ab dem Reservoir Eichholz direkt ins Versorgungsnetz gebaut.

Bauwesen

Für die jährlichen Entleerungen der Einlaufschächte in öffentlichen Strassen der Ortsteile Igis, Landquart und Mastrils hat der Gemeindevorstand eine dafür spezialisierte Firma aus Ilanz beauftragt.

Gebäulichkeiten der Politischen Gemeinde

In der Schulanlage Mastrils wurde ein Treppensteigergerät für den Transport der schweren Reinigungsmaschinen angeschafft. Das Gerät konnte bei der Firma Iselin AG in Neuenhof gekauft werden. Dieselbe Firma hat auch sämtliche Gerätschaften für die Schulhäuser in Igis und Landquart geliefert.

Ebenfalls hat der Gemeindevorstand der Ersatzanschaffung einer Reinigungsmaschine für das Schulhaus in Mastrils zugestimmt. Das derzeitige Reinigungsgerät ist in sehr schlechtem Zustand.

In der Zivilschutzanlage Plantahof in Landquart, im Raum für die Lagerung von benzinbetriebenen Geräten, wurde die elektrische Installation angepasst und mit einer Gaswarnanlage nachgerüstet.

Die Stiftung Domkapitel, Chur, hat die Gemeinde um die Übernahme der Strassen im östlichen Teil der Sonnmatt in Landquart angefragt. Der Gemeindevorstand hat beschlossen, sowohl den Föhren- als auch den Sahlenweg im Gebiet Sonnmatt nach der Instandstellung zu übernehmen.

Bestattungswesen

Der Bundesrat hat bereits im November 2009 beschlossen, die heute genutzten Funkfrequenzen 790–862 Mhz für den Mobilfunk freizugeben. Dies hat zur Folge, dass drahtlose Mikrophone, wie sie zurzeit in Kirchen

und bei Beerdigungen auf Friedhöfen eingesetzt werden, nicht mehr verwendet werden können. In diesem Zusammenhang hat der Gemeindevorstand der Anschaffung von zwei neuen Anlagen zum Preis von rund 9500 Franken zugestimmt.

Strassenbeleuchtung

Für die Sanierung der Kandelaber im Zusammenhang mit der öffentlichen Beleuchtung in Igis und Landquart wurde eine Firma aus Urdorf beauftragt. Die Sanierungsarbeiten werden in zwei Etappen ausgeführt und sind bis Ende 2014 abgeschlossen. Die erwähnte Firma ist das einzige in der Schweiz tätige Unternehmen, welches sich mit Korrosionsschutzarbeiten und Betonsockelsanierungen an Stahl-Kandelabern auskennt.

Kommunikationsnetz

Der Gemeindevorstand hat der Aurax Connecta AG aus Ilanz den Auftrag zum Ausbau respektive zur technischen Ausrüstung der Kopfstation beim Schulhaus Ried in Landquart erteilt.

Gemeindekanzlei Mastrils

Am Mittwoch, 11. April 2012, wurde wiederum ein Meilenstein der Fusionsarbeiten erreicht. An diesem Datum konnten die letzten Akten (Archiv) der ehemaligen Gemeindeverwaltung Mastrils ins Archiv und in die Verwaltung der Gemeinde Landquart überführt werden. Die Verwaltung in Mastrils hat damit den Betrieb endgültig eingestellt. Diese riesige Arbeit war nur dank grosser Hilfe der ehemaligen Mitarbeiter auf der Gemeindeverwaltung Mastrils, *Andrea Aliesch-Walser* und *Jagm Walser*, so speditiv zu erledigen. Ebenfalls eine grosse Hilfe bei der Übernahme des Archivs war unser Gemeindecarchivar *Reto Hartmann*. Er hat ein sehr grosses Engagement gezeigt und auch als Kontaktperson zum Staatsarchiv fungiert. Die Verant-

wortlichen im Staatsarchiv haben mit Freude von der professionellen Arbeit Kenntnis genommen. Leider gibt Reto Hartmann seine Tätigkeit als Archivar für die Gemeinde auf. An dieser Stelle bedanken sich Behörden und Verwal-

tung für den jahrelangen Einsatz und die fachkundige Führung des Gemeindearchivs. Auch Andrea Aliesch-Walser und Jagm Walser sei an dieser Stelle nochmals der Dank für die grossartige Arbeit ausgesprochen.



Reto Hartmann, Archivar der Gemeinde Landquart, Alfred Langenegger, letzter amtierender Gemeindepräsident von Mastrils sowie Andrea Aliesch-Walser und Jagm Walser, Verwaltungsangestellte der Gemeinde Mastrils am Tage der Schliessung der Gemeindeverwaltung (v.l.n.r.).

SCHULE LANDQUART

Marschroute für 2012

Am 26. März hat die Schulkommission Landquart die Lehrerschaft zu einem Informationsanlass eingeladen.

Rückblickend sprach *Sepp Föhn* als Präsident der Schulkommission die Reduktion der ausgefallenen Lektionen, die erfolgreiche Neugestaltung der Schulorganisation, die Erarbeitung und Anpassung von Reglementen und Leitfaden sowie die Überarbeitung des Leitbildes an.

Bereits Mitte März hat die Schulkommission Landquart zusammen mit den

Schulleitungen und der Schulsekretärin zwei Strategietage abgehalten. Unter sachkundiger Anleitung wurde die Schule kritisch und aus verschiedenen Blickwinkeln unter die Lupe genommen. Die Stärken und Schwächen sowie die Chancen und Gefahren wurden festgehalten, einander gegenüber gestellt und formuliert. Daraus ableitend wurde die Marschroute für das Jahr 2012 festgelegt. Die Schule Landquart möchte eine gute Öffentlichkeitsarbeit leisten – dafür wurde eine spezielle Arbeitsgruppe installiert.

Es ist für die Schulverantwortlichen ein grosses Anliegen, dass die Schule Landquart für die Lehrpersonen gute

Arbeitsbedingungen bietet. Die Schule Landquart soll bei den weiterführenden Schulen und den Arbeitgebern einen guten Ruf haben, die Schülerinnen und Schüler sollen von der Schule Landquart höchstmöglich profitieren.

Als ein weiteres Ziel nannte Sepp Föhn am Infoanlass die Beibehaltung des überdurchschnittlichen Angebotes der Schule. Dieses beinhaltet etwa den umfassenden Deutschunterricht für Fremdsprachige, die breitgestreuten Wahlfächer oder die AHA- und OHO-Zimmer in den Primarschulhäusern. Auch die Begabtenförderung, sei es im geistigen und nunmehr auch im sportlichen Bereich, gehört zum umfassenden Angebot der Schule. So wird die Förderung in speziellen, dafür vorgesehenen Institutionen wie der Heureka oder einer Sportschule unterstützt.

Ab dem Schuljahr 2012/13 wird zudem für die Sechstklässler eine Prüfungsvorbereitung für das Untergymnasium im Ausmass von sechs Nachmittagen angeboten.

Eine Bedürfnisabklärung betreffend Einführung von Tagesstrukturen sowie Blockzeiten hat gezeigt, dass die Einführung in Mastrils nicht auf grosses Interesse stösst. Blockzeiten hingegen sind generell ein grosses Anliegen. Die Machbarkeit von Blockzeiten für die einzelnen Standorte wird nun von einer Arbeitsgruppe geprüft und Konzepte dazu erarbeitet.

In diesem Zusammenhang berichtete Föhn vom geplanten Wettbewerb



zum Um-/Neubau des Primarschulhauses Igis. Von diesem hängt das mögliche Angebot in Igis ab.

Zum Schluss dankte Sepp Föhn der Lehrerschaft für die wertvolle Arbeit, welche täglich an der Schule geleistet wird. Die sehr gute Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen, Schulleitungen und der Schulkommission Landquart schätzt er sehr.

Jürgen Thaler

SCHULE IGIS

Kinderkonferenz

Die Kinderkonferenz KIKO der Primarschule Igis startete das Schuljahr 11/12 mit der Wahl der neuen Klasse-Delegierten. Kurz darauf musste in den Klassenräten bereits die erste KIKO vorbereitet werden. Es ging darum, mit einer Umfrage abzuklären, welche Themen aktuell sind und angegangen werden sollten. An der KIKO wurden die Bedürfnisse aus den Klassen und die der Lehrpersonen zusammengetragen und diskutiert, bevor sie anschliessend bewertet wurden. Weiter wurde die Umsetzung der Ideen auf ihre Machbarkeit hin überprüft. Auch das Lehrpersonenteam konnte aus den Vorschlägen ihre Favoriten bestimmen. Es wurde klar ersichtlich, dass neben den Themen «neue Pausenaufsichtregelung», «Peacemaker», «Wasserspender/Brunnen auf dem Pausenplatz», «Pausenkiosk», «schwere Haustüre altes Schulhaus», «neue Tore mit Netzen» auch eine «Schulhausverschönerung» durch Schülerinnen/Schüler wie auch durch Lehrerinnen und Lehrer an oberster Stelle stand. Daraufhin wurde dieses Projekt an einer nächsten Sitzung von den Delegierten ausgearbeitet und die Durchführung in den Klassen organisiert. Alle Klassen und Kindergärten



gestalteten eifrig Blumen und Schmetterlinge, die auf Rondellen geklebt und – aus feuerpolizeilichen Gründen – laminiert wurden. Gesamthaft kamen weit über 100 Rondellen zusammen, die nach einer Aktion der Delegierten nun als Gemeinschaftswerk die Schulhausgebäude frühlingshaft freundlich schmücken und einmal mehr aufzeigen, wie die Verschiedenheit aller Kinder nicht nur das Lernen, sondern das ganze Schulleben bereichert.

Die Verantwortlichen möchten allen Delegierten herzlich für ihr engagiertes Mitarbeiten, für die tollen Ideen und die bereichernden Diskussionen in den Konferenzen danken. Sie alle haben ihre Klassen vorbildlich vertreten und sind jeweils mit der Traktandenliste und Schreibzeug pünktlich zu den Sitzungen erschienen. An der letzten KIKO dieses Schuljahres werden die Delegierten bei einem Apéro und gemütlichem Beisammensein verabschiedet. Bereits im September werden in den Klassenräten Neuwahlen stattfinden.

Zum Abschluss einige Rückmeldungen der KIKO-Delegierten *Anouk, Carlo, Cedrik, Franco, Janic, Ladina, Matej, Nanouk, Nic, Noah, Telma* und *Yannick*:

- Ich finde das Schulhaus jetzt viel schöner.
- Am Anfang war es cool, aber bei uns sind zu wenig Rondellen aufgehängt.
- Es hat sehr Spass gemacht, die Rondellen in den Klassen zu malen.
- Für uns Sechstklässler war die Aufgabe nicht so umwerfend, aber es bringt ein wenig Farbe und Abwechslung in die Schulhäuser.
- Ich fand es cool, weil wir das Thema selber wählen konnten.
- Die Rondellen sind sehr abwechslungsreich – wie die Kinder in den Klassen.
- Nach dem Aufhängen taten zwar die Finger weh, aber wenn man die Arbeit betrachtet, ist man doch stolz.
- Ich hätte lieber das Projekt «Neue Tore mit Netzen» gemacht.

Brigitte Reidt-Kunz

Ostereierverkauf in Mastrils

Die Osterhasen waren los! Am Mittwoch, 28. März, fand in Mastrils der traditionelle Ostereierverkauf statt. Die Kindergartenkinder und Primarschüler der 2. bis 6. Klasse machten sich in Gruppen auf den Weg durch das ganze Dorf, um handgefärbte Ostereier zu verkaufen. Die Kindergartenkinder waren dabei als Osterhasen verkleidet und transportierten die Eier in einem Tragkorb auf dem Rücken. Die anderen Kinder trugen ihre Körbe auf dem Arm.

Der Frauenverein hatte die Eier in den Tagen zuvor von Hand gefärbt. Nach langem Erproben sind nun die bewährten Farben gefunden. Diese wurden mit Holz, Beeren, Nussschalen und Zwiebeln hergestellt. Die Bio-Eier stammen vom Hof der Familie *Bosshard* in Igis.

Es war ein tolles Erlebnis für Gross und Klein, diese Eier zu verkaufen. Alle 1300 Eier fanden einen Käufer oder eine Käuferin. Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer für ihren Einsatz.

Katja Krein

Inchies – Kreativität hoch zwei

Die 2. bis 6. Klasse der Primarschule Mastrils hat sich in den Handarbeitslektionen mit viel Eifer und Liebe zum Detail mit der neuen Kunst der Inchies beschäftigt. Inchies sind Kunstwerke im Miniaturformat. Sie sind genau 1 x 1 Inch oder eben 2,54 x 2,54 Zentimeter gross.

Die kleinen Kunstwerke können aus Papier, Wellkarton, Filz, Stoff, Leder oder vielen Materialien mehr hergestellt werden. Alles was auf den Inchies Platz hat, eignet sich zum Verzieren, zum Beispiel Knöpfe, Perlen, Spitzen,

Bänder, Borten und Strasteile. Ob beim Nähen, Kleben, Sticken, Malen, Modellieren oder Falten – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. So vielseitig wie die Gestaltung ist auch deren Verwendung: Auf Karten, Etiketten, Wand- oder Tischschmuck werden sie einzeln angebracht oder auch zu einem Gesamtbild arrangiert.

Das neue Bastelthema hat sich via Internet schon weit verbreitet. An Tauschbörsen wechseln die Stücke den Besitzer. Die Ergebnisse dieses Schulprojekts verzieren derzeit das Treppenhaus des Schulhauses Mastrils.

Annamarie Erhard

UMWELT

Kein Kompostierwerk in der Hirschau

Am 29. Januar 1963 trafen sich Vertreter unserer Region und der benachbarten St.Galler Gemeinden im Hotel Bahnhof in Landquart, um die Auswirkungen der Bestimmungen des Gewässerschutzes zu diskutieren und neue Wege der Kehrichtbeseitigung zu suchen. Dies war der Beginn eines langwierigen Kampfes um eine zweckmässige Entsorgung unseres Abfalls.

Mastrils hatte seinen Kehricht bis anhin u.a. an der Tardisbrücke und Igis-Landquart in der Waldau entlang der Prättigauerstrasse deponiert. Um in den Gruben Platz zu gewinnen, wurde der brennbare Abfall angezündet. Die Rauchschwaden behinderten oft den Strassenverkehr und waren, wie Bezirksarzt *Raeber* den Gemeinden schrieb, für Mensch und Tier eine unzumutbare Belästigung. 1968 schlossen sich 33 Gemeinden aus den Regionen Bündner Rheintal, Lenzerheide, Schanfigg, Prättigau und Davos zum Gemeindeverband für Abfallbeseiti-

gung, kurz GEVAG genannt, zusammen, um die zunehmende Abfallentsorgung gemeinsam und umweltgerecht zu entsorgen. Wie dies geschehen sollte, war äusserst umstritten. Vorerst lehnte 1969 die Gemeinde Trimmis ein erstes Baugesuch des GEVAG ab und erliess eine Bausperre. Dann erwuchsen ab 1971 den Plänen des GEVAG, den Abfall in einer einzigen Anlage auf dem «Zähler-Areal» in Trimmis zu verbrennen, Widerstand wegen den zu erwartenden Immissionen. Ein Aktionskomitee um den Landquartler Arzt *Bauer* schlug als Alternative eine Kompostieranlage nach Vorbild des deutschen Kompostwerks Blaubeuren vor. Die von Dr. Bauer gegründete Therapieion AG stellte in der Mastrilser Hirschau am Rhein für die Dauer von 25 Jahren Boden gratis zur Verfügung. Eine Baubewilligung für das vom Maienfelder Ingenieur *Fisch* verfasste Projekt war bei der Gemeinde Mastrils schon eingeholt worden. Die beiden Parteien kamen schliesslich überein, bei den zuständigen kantonalen Amtsstellen umfassende Gutachten einzuholen, welche die beiden Varianten gegenüberstellen sollten. Fachleute des Bundes und des Auslandes äusserten sich zu den Vor- und Nachteilen der beiden Projekte. Die Resultate lagen im Herbst 1971 vor und waren für die Variante Verbrennungsanlage dermassen günstig, dass die Bemühungen um eine Kompostierung aufgegeben wurden. Dr. Bauer zog darauf mit seiner Arztpraxis nach dem Kurort Arosa.

Die Delegiertenversammlung des GEVAG fasste am 25. Mai 1972 den Baubeschluss einer Kehrichtverbrennungsanlage ohne Wärmeverwertung und vergab die Arbeit einer Mailänder Firma. Die KVA Trimmis wurde 1975 in Betrieb genommen und ab 1984 dauernd modernisiert.

(Quellen: Landesberichte; Archiv GEVAG; Bündner Tagblatt)

Reto Hartmann

Schulkompost Oberstufe Ried

Die Oberstufe Ried in Landquart kompostiert nun schon seit vier Jahren. In dieser Zeit haben mehrere Klassen Erfahrungen mit dem Kompostieren sammeln können. Am 27. März haben die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe der Kompostberaterin die Kompostmiete umgesetzt und gewässert. Das Sammelgitter wurde geleert und eine neue Kompostmiete (Haufen) angesetzt. Bei dieser Gelegenheit konnten auch verschiedene Tiere wie zum Beispiel Kompostwürmer, Springschwänze oder Asseln beobachtet werden. Es ist eine grosse Freude und sehr lobenswert, dass die Schülerinnen und Schü-



ler immer noch mit Interesse dabei sind.

Bei Fragen zu den Themen Kompost, Garten und Nützlinge/Schädlinge gibt die Kompostberaterin *Sandra Joseph-*

Lardi jederzeit gerne Auskunft. Sie ist unter Telefon 081 322 66 94 oder über E-Mail kompostwurm@ilnet.ch erreichbar.

Sandra Joseph-Lardi

K O M P O S T T I P P

Immer wieder wird rege diskutiert, was auf den Kompost gehört und was nicht. Vor allem die exotischen Früchte, respektive deren Rückstände wie Bananenschalen, Zitrusfrüchte, Ananas aber auch Eierschalen, Nussschalen, Pfirsichkerne geben zu reden. Selbst die Fachleute sind sich darüber nicht einig, was sinnvoll ist.

Grundsätzlich kann aber gesagt werden, dass alles, was in der Natur gewachsen ist, auch wieder der Natur zurückgegeben werden kann – das heisst, dass auch die oben aufgezählten Rückstände kompostierbar sind.

Was bei Zitrusfrüchten hingegen am meisten Sorgen bereitet, sind Spritzmittelrückstände, welche auf den Fruchtschalen haften. Diese werden aber während der Rotte ebenfalls abgebaut und unschädlich gemacht. Wichtig ist, dass die Schalen vor der Kompostierung zerkleinert werden. So können die Bakterien, Pilze und

Kompostlebewesen die Wachsschicht, welche ja ätherische Öle enthält, besser angreifen und der Rotteprozess kommt schneller in Gang. So sind die Zitrusfrüchteschalen nach ein paar Wochen schon nicht mehr erkennbar. Eine Übersäuerung des Bodens findet, wie immer wieder befürchtet, ebenfalls nicht statt.

Pfirsichkerne, Nussschalen und so weiter können ebenfalls kompostiert werden. Da sie vorwiegend aus kohlenstoffhaltigem Material bestehen, brauchen sie einfach sehr lange, bis sie zerfallen. Sie erfüllen aber trotzdem eine enorm wichtige Aufgabe im Kompost. Durch ihre harte Struktur entstehen im Kompostmaterial Hohl- und Lufträume, welche für die Kompostlebewesen lebensnotwendig sind.

Eierschalen rotten ebenfalls sehr langsam. Man kann sie aber trotzdem auf den Kompost werfen, sollte sie aber vorgängig ein wenig zerdrücken.

Kleintiere fressen sogar teilweise Eierschalen, weil sie den Kalk für ihren Panzer (Asseln) oder für die Verdauung (Würmer) brauchen.

Im Endeffekt kommt es immer auf die Menge der jeweiligen Abfälle an. Damit wunderbare, nährstoffreiche Erde entstehen kann, sollte das Kompostmaterial so vielseitig wie möglich sein. Das heisst nasse Abfälle sollten regelmässig mit trockenen vermisch werden. Was aber schlussendlich auf dem Kompost landet, entscheidet immer noch die Person, welche den Kompost betreut. Sind mehrere Parteien oder Wohnungen an einen Kompost angeschlossen, gelten wieder andere Gesetze. Dann ist es sinnvoll Eierschalen, Speisereste oder Zitrusfrüchte nicht zu kompostieren. In diesen Fällen kämen Unmengen von diesen Materialien zusammen und es wäre eventuell schwierig, eine gute Rotte zu erhalten.

Was ist Login?

Login ist der Ausbildungsverbund in der Welt des Verkehrs. Der Verbund entwickelt und realisiert für über 60 Mitgliedsfirmen in der ganzen Schweiz, unter anderem auch für die RhB, SBB und Stadtbus Chur, marktorientierte und nachhaltige Aus- und Weiterbildungsprogramme. Die über 1500 Lernenden in 19 verschiedenen Berufen werden von der Rekrutierung bis hin zur Lehrabschlussprüfung gefördert. In der Region werden Lernende zum/zur Automatikler/in, Polymechaniker/in, Logistiker/in, Kauffrau/-mann öffentlicher Verkehr und Reisebüro (KVöV), Gebäudereiniger/in, Gleisbauer/in, Informatiker/in, Konstrukteur/in sowie Anlagen- und Apparatenbauer/in ausgebildet. Die Lernenden erhalten eine umfassende, spannende und fachlich qualifizierte Ausbildung, nach deren Abschluss sie auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt sind.



JBT Landquart

Die zweijährige Grundausbildung absolvieren die angehenden Automatikler/innen und Polymechaniker/innen im Junior Business Team (JBT) in Landquart. Ein JBT ist eine Werkstätte, die von Lernenden geführt wird. Administrative Arbeiten werden von den KVöV-Lernenden übernommen. Für die Produktion verschiedenster Geräte und Teile sind die Lernenden der technischen Berufe zuständig. Ein JBT bekommt Aufträge von Privatpersonen, Industrierwerken und der Bahn. Dies können Produktionsaufträge, Kleinserien oder Werkstücke sein. Die Lernenden führen die Aufträge effizient

und mit voller Begeisterung aus, sodass ein qualitativ hoch stehendes Endprodukt entsteht.

Da die Auszubildenden nicht vollständig auf sich allein gestellt arbeiten können, stehen Coachs (Berufsbildungsverantwortliche) mit Rat und Tat zur Seite. Sie instruieren die Lernenden in den anstehenden Aufgaben und unterstützen sie bei der Umsetzung der Projekte. Aktuell sind für 2012 noch Lehrstellen als Polymechaniker/in, Logistiker/in und Gleisbauer/in offen. Weitere Informationen über die Login Berufsbildung an der Schulstrasse 10 in Landquart sind über Telefon 058 852 59 60, per E-Mail, lina.dolf@login.org oder über www.login.org in Erfahrung zu bringen.

Lina Dolf, Lernende KVöV

MÄNNERCHOR IGIS

Werden – Sein – Vergehen

Der Männerchor Igis (MCI) widmete sein Konzert dem Thema Leben.

Das Leben ist unergründlich und voller Wunder, das Suchen und Staunen nimmt kein Ende. Man kann sich in die Abgründe des Aufbaus der Materie vertiefen, bis in die Atome, Quarks und noch kleinere Teilchen – immer wieder scheinen sich weitere, unerforschte Ebenen zu öffnen. Im All ist die Weite unendlich bis in die schwarzen Löcher, die angebliche Antimaterie und den Urknall. Und doch, wir sind da und leben, wir sind bewusst und stehen staunend vor vielen offenen Fragen: Woher kommen wir, wohin gehen wir? Warum gibt es keine zwei gleichen Schneeflocken? Was tat Gott bevor er das Universum schuf? Die Wissenschaft verspricht Antworten. «Der erste Schluck aus dem Becher der Wissen-

schaft macht atheistisch, aber auf dem Grund des Bechers wartet Gott» sagt ein bekannter Physiker. «Und mit dem Wissen wächst der Zweifel», sagt ein Schriftsteller. Es gibt mehr Fragen als Antworten.

Was wir sicher wissen: Das einzige stetige im Leben ist der Wandel. Jedes Leben hat einen Anfang und führt zu einem Ende. Alles ist ein Werden-Sein-Vergehen. Aus jeder Lebensstation ist die Betrachtung verschieden, aber immer spannend: Das vorgeburtliche Leben, man wird von der Mutter geliebt, bevor sie einen kennt, mündet in eine Kindheit in der Geborgenheit der Familie. Diese Kindheit vergeht bunt, kurz und lärmig und hört danach nie mehr auf in unseren Herzen zu verhallen. Jedes erfüllte Leben hat einen Zenit und dieser wird irgendwann überschritten. Die letzte Station, der Tod, macht aus dem Leben einen abgeschlossenen Kreis. Diesen letzten Schritt muss jeder gehen. Tod ist Schluss und Anfang zugleich, das Leben geht weiter und erfindet sich wieder von Neuem. So gesehen gibt es keinen Anfang und kein Ende, alles ist ein unendlicher Kreislauf.

Diesem Wunder vom Werden – Sein – Vergehen widmete der MCI ein ganz besonderes Konzert. Begleitet vom bekannten Bündner Musiker und Klarinetten *Franco Mettler*, wurden passende Lieder thematisch aneinandergereiht: spielerisch, einladend, verbindend. Projizierte Bilder gaben dem Anlass eine eindruckliche Tiefe. Als Kulisse dienten markante Plätze aus unserer bündnerischen Umgebung, wo sich das Leben alltäglich abspielt. In Igis war es der Friedhof, die Kirche, der Teuchelbrunnen, das Rathaus und die schicke Höflibeiz. In Chur der Aussen- und Innenhof der Heiligkreuzkirche, mit Glockenturm und weiteren unzähligen Ecken dieses besonderen Betonbaus.

Georg Gredig

Die Ferien stehen vor der Tür!

Diesen Sommer wird Ferien im Urwald gemacht! Wer kommt alles mit? Auf der sonnigen Lichtung im Urwald spielen die Tiere. *Baboon* der Affe fordert die anderen Tiere heraus – er will schneller von Baum zu Baum springen und auf der Lichtung ankommen als alle seine Freunde. Er ist sich so siegessicher, dass er auf jedem Baum noch eine Banane essen möchte. Die anderen Tiere nehmen die Herausforderung an und laufen zur Lichtung, um sich dort aufzustellen und zu gewinnen. Alle wollen *Baboon* daran hindern, das Ziel zu erreichen, bevor sie auf der Lichtung stehen. Neben dieser gemeinsamen Aufgabe möchte aber jeder selber das Spiel gewinnen.



Ein paar Meter weiter ist das Affenreich *Bingo Bongo*. Dort leben die Affen wie im Paradies. Es gibt Bananen und Kokosnüsse in Hülle und Fülle und alle sind glücklich und zufrieden. Der Affenkönig *Babu* hütet den Affenschatz, der ihnen dieses Glück und diesen Reichtum beschert. Aber eines Tages stiehlt die Schlange *Shira* den Schatz und versteckt ihn tief unter dem Blätterdickicht. Die Affen machen sich sofort auf die Suche. Mit ihrem magischen Schatzsucher tasten sie im Dickicht nach den kostbaren Edelsteinen. Wer findet die meisten Edelsteine und bringt sie zurück zum Affenkönig? Hoffentlich

finden die Affen alle ihre Edelsteine wieder und können weiter wie im Paradies leben.

In einem anderen Teil des afrikanischen Urwalds leben fünf Affen und vier Krokodile. Die Krokodile sind alt und müde. Sie schwimmen schläfrig im Fluss, der die Affen von der Insel der Früchte trennt.

Dem roten Affen gelingt es trotzdem, über den Flusspfad und über die vier Krokodile zur Insel der Früchte zu gelangen. Doch jetzt, wo er dort ist und die vielen schönen Früchte sieht, will er mit den anderen vier nachfolgenden Affen nicht mehr teilen. So versucht der böse, rote Affe mit Hilfe der Krokodile zu verhindern, dass die anderen Affen die Insel der Früchte erreichen. Doch auch sie haben Heissunger auf die Früchte und setzen sich der Gefahr aus, auf dem Weg zur Insel der Früchte von den vier Krokodilen verjagt zu werden. Wer wird es schaffen, den bösen, roten Affen von der Insel der Früchte ins Wasser zu schubsen?

Was? Ihr fährt in den Sommerferien nicht in den Urwald? Dann holt doch mit den Spielen aus der Ludothek Landquart etwas Dschungelstimmung zu euch nach Hause. Wie im Urwald, gibt es auch in der Ludo viele Spiele mit Tieren. Während der Sommerferien ist die Ludothek Landquart jeweils am Freitag von 17 bis 18.30 Uhr offen.

Käthi Scherrer

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

Herausgeberin: Gemeinde Landquart
Satz / Druck: Druckerei Landquart VBA

Redaktionsteam:

Alice Nett Singer, Luzia Bernhard
und Cornelius Raeber

Fotos: Peter Manser, Igis oder zVg

Redaktionsadresse:

FORUM, Rathaus, 7206 Igis
redaktion.forum@landquart.ch

Gemeinde
Landquart

20 Jahre

Am 9. März 2012 fand in der Turnhalle Mastrils die 20. Generalversammlung des Mastrilser Frauenvereins statt. Der Vorstand verstand es, viele Vereinsmitglieder und Gäste für diese Jubiläumsversammlung zu mobilisieren. Es wurde nicht nur die Gründung im Jahre 1992 gewürdigt, sondern auch auf die Zeit vorher zurückgeblickt, als die Frauen im Kindergartenverein aktiv waren und den Mastrilser Kindern den Kindergartenbesuch ermöglichten.

Heute unterstützt der Verein gemeinnützige Bestrebungen und organisiert verschiedene Anlässe, die zu einem aktiven Dorfleben beitragen.

Der Verein stellt sich die Aufgabe, den Einwohnern in der Gemeinde Anregungen und Weiterbildungsmöglichkeiten zu verschaffen. Das Vereinsmotto lautet: Traditionen erhalten – offen sein für Neues.

Den nicht einheimischen Mastrilserinnen kann der Frauenverein helfen, sich im Dorf zu integrieren. Da gibt es Veranstaltungen und Kurse, die ein breites Spektrum für Jung und Alt abdecken. Basteln mit Kindern, Sommerplausch im Wald, Kranzen, Flechten, Eierfärben und sogar die Männer können in einem seit Jahren stattfindenden Männerkochkurs lernen zu kochen. Auch gibt es immer wieder Ausflüge, dieses Jahr kann das Scalottas besucht werden. Die ältere Generation wird vom Frauenverein auch mit Spielnachmittagen, Mittagstisch und Ausflügen unterstützt.

Am 2. November wird die allseits sehr geschätzte Adventsfenster-Einteilung gemacht. Danach dürfen alle, die nicht aktiv dabei sind, die Einteilung im Briefkasten haben und können feststellen, bei wem und wann das Fenster beleuchtet wird. Einige offerieren am Eröffnungstag einen Apéro, was die Möglich-

keit bietet, nette Bewohner von Mastrils kennen zu lernen. Einen festen Platz im Jahresprogramm hat auch der Suppentag, welcher immer am ersten Adventssonntag gemeinsam mit den beiden Kirchgemeinden und den Mastrilser Dorfmusikanten durchgeführt wird.

Als Mitglied kann man sich engagieren wie es die eigene Freizeit erlaubt.

Klara Schweizer



BIBLIOTHEK

Die Bibliothek kommt zu Ihnen

Die Bibliothek Landquart und Umgebung geht mit der Zeit und erweitert ihr Angebot um die digitale Ausleihe im Internet.

Seit März 2012 ist die Bibliothek Landquart und Umgebung der Digitalen Bibliothek Ostschweiz (dibiost) angeschlossen. Es handelt sich dabei um ein Gemeinschaftsprojekt von 15 Ostschweizer Bibliotheken und der Liechtensteinischen Landesbibliothek, über welche man digitale Medien herunterladen und somit ausleihen kann.

Allen eingeschriebenen Benutzerinnen und Benutzern der Bibliothek Landquart und Umgebung steht das Angebot kostenlos zur Verfügung. Sie können somit Bücher (e-Books), Filme und Musik per Mausklick bequem und einfach zu Hause auf ihren PC, ihr Tablet (zum Beispiel iPad) oder ihr Smart-

phone laden – und dies unabhängig von den Öffnungszeiten der Bibliothek, sieben Tage rund um die Uhr.

Die Nutzung dieser Medien ist wie in allen Bibliotheken zeitlich befristet. Die Nutzer brauchen sich jedoch nicht mehr um das Rückgabedatum zu kümmern, denn sobald die Leihfrist abgelaufen ist (für e-Books zum Beispiel 14 Tage), kann die Datei nicht mehr geöffnet werden und steht einem anderen Nutzer zur Verfügung. Es entstehen so auch keine Mahngebühren!

Die Zugangsdaten für Interessierte sind in der Bibliothek Landquart und Umgebung erhältlich. Weitere Infos sind auch auf www.dibiost.ch verfügbar. Die Bibliothek Landquart und Umge-

bung hofft auf einen regen Gebrauch dieses attraktiven Angebots.

Geschichte aus der Schatzkiste

Am 14. Juni öffnet sich für die kleinsten Besucher wieder die Schatzkiste: Die kleine Spinne *Widerlich* lädt alle Kinder ab drei Jahren mit Begleitperson ein, dabei zu sein, wenn sie die Geheimnisse ihrer kleinen, feinen Welt zeigt. Und vielleicht hat sie auch eine Überraschung parat?

Anmeldungen sind direkt in der Bibliothek (spontane Gäste sind auch willkommen), über Telefon 081 322 47 30 oder per Mail, bibliothek-landquart@ilnet.ch möglich.

Silvia Führer

Fotorätsel

Gewinnen Sie zwei Bahn-Tageskarten der Gemeinde im Wert von 80 Franken.

Welches Gemeindeangebot befindet sich unter diesem Dach?



Senden Sie das Lösungswort bis spätestens Freitag, 10. August 2012 auf einer Postkarte an *Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis* oder mit E-Mail an redaktion.forum@igis.ch

Auflösung des letzten Rätsels:

Schlüssel, Tardisbrücke, Antonius, Rösli, Tanne, Zweierspitze, Untervaz, Rüsshof, Naturfreunde, Energiestadt, Unterdorf, Erdbeeren, Nussloch, Ganda, Erdgas, Marola, Einkaufszentrum, Isla, Nussbäume, Danuser, Elektrowerkzeuge

Lösungswort: START ZUR NEUEN GEMEINDE

Gewinnerin: Ruth Giovanoli, Hochwangstrasse 5, 7302 Landquart

KINDERTAGESSTÄTTE

Tag der offenen Tür im «Chörbli»

«Wir sind mit Anfragen überrannt worden», sagte *Monica Thöny*, die Präsidentin des Vereins evangelische Kindertagesstätte Igis (Kita) anlässlich eines Pressetages am 11. Mai. «Igis ist ein idealer Standort für dieses Angebot», so Thöny weiter – sogar Kinder aus Thusis und Bad Ragaz kämen in «z'Chörbli».

Nachdem am 1. Dezember 2011 der Verein evangelische Kindertagesstätte mit Unterstützung der evangelischen Kirchgemeinde, der Gemeinde Landquart, der Bürgergemeinde und einigen Firmen gegründet wurde, sind seit dem 2. April die Kita-Leiterin *Alexandra Riedi* sowie die Betreuerinnen *Barbara Maissen* und *Judith Kunfermann* im «Chörbli» in der Überbauung Krone in Igis tätig. Zwischen Dienstag bis Freitag kümmern sich die Kindergärtnerinnen mit Zusatzausbildungen um bis zu zwölf Kinder im Alter von drei Monaten bis zum Schuleintritt. Die Kita wolle nicht einfach ein Hort sein, sondern vielmehr Tagesstrukturen anbieten, meinte Thöny weiter. Das Mittagessen für die Kinder, die den ganzen Tag im «Chörbli» sind, wird vom Igiser Mittagstisch geliefert.

Am Samstag, 23. Juni, zum 100-Tage-Jubiläum, lädt die Kindertagesstätte zu einem Tag der offenen Tür.

Cornelius Raeber



KOLPINGFAMILIE LANDQUART

Kartoffeln für einen guten Zweck

Am Samstag, 21. April, haben fleissige Hände aus der Pfarrei Landquart auf einem Acker von *Christian* und *Ulla Bosshard-Vogel* in Igis Kartoffeln gesteckt. Ziel der Aktion ist es, Geld für das Pfarrei- und Kolpingprojekt «Ausbau der Kolpingschule in Santa Cruz, Bolivien» zu sammeln.

Bolivien gilt als Wiege der Kartoffel, die dort ein wichtiges Grundnahrungsmittel ist. Mit dieser Aktion beweist die Kolpingfamilie ihre Solidarität mit der Bevölkerung in Bolivien. Mit einfachen Mitteln wird der Boden bearbeitet und

der Erlös aus den Ernteerträgen soll diesem Schulprojekt zufließen.

Doch vorerst gilt es, die Kartoffeln zu hegen und zu pflegen, damit eine möglichst grosse Ernte eingefahren werden kann. Im Herbst sind alle eingeladen, ihre Kartoffeln selbst zu ernten. Wer will kann sie am Herbstmarkt oder auch bei anderer Gelegenheit kaufen und damit das Projekt unterstützen.

Wer bereit ist, bei der Pflege der Kartoffelpflanzen mitzuhelfen, meldet sich über Telefon 078 762 68 25 bei *Aldo Danuser*. Ein ganz herzliches Dankeschön geht an die Sponsoren *Christian* und *Ulla Bosshard-Vogel*, die den Acker in der Nähe des Schlosses Marschlin zur Verfügung stellen, sowie an Landi Graubünden für das Saatgut.

Juliana Alig

KULTURVEREIN MASTRILS

3. Open Air Kino Mastrils

Kino ist spannend, weil die Wirklichkeit meist ausgeschlossen bleibt. Und doch ist es die Spannung zwischen Fiktion und Realität, welche Menschen vor die Leinwand lockt. Sie bringt einen dazu, den Alltag zu vergessen und für zwei Stunden in eine anderen Welt zu versinken, aus der man manchmal schweissgebadet wieder auftaucht, oder in die man am liebsten für immer zu versin-

ken wünscht. Die nachdenklichen, lächelnden oder manchmal auch verweinten Gesichter am Ende der Vorstellung sind dementsprechend der Lohn für Organisatoren.

Für das 3. Open Air Kino in Mastrils vom 22. und 23. Juni sind zwei Filme ausgesucht worden, die den Zuschauer zum Staunen verführen sollen, ihn eventuell ein paar Tränen verdrücken und lauthals lachen lassen sowie ihn hoffentlich auch etwas nachdenklich stimmen.

Am Freitag wird der Film «My week with Marilyn» gezeigt. Er basiert auf

den Tagebüchern des Filmemachers *Colin Clark*, welche 40 Jahre nach den Ereignissen veröffentlicht wurden. In der ersten Fassung dieser Autobiografie fehlte eine Woche. Die Geschichte dieser Woche wurde später unter dem Titel «My week with Marilyn» publiziert und nun endlich verfilmt. *Michelle Williams* wurde an den diesjährigen Golden Globes mit dem Preis für die beste Hauptdarstellerin 2012 ausgezeichnet. Zudem wurde sie bei der Oscarverleihung 2012 für ihre Darstellung als beste Hauptdarstellerin nominiert.

Am Samstag ist der Familienfilm «Wir kaufen einen Zoo» zu sehen. Trotz aller Widrigkeiten und ohne grosse Vorkenntnisse beschliesst *Benjamin* einen absoluten Neuanfang zu wagen. Zusammen mit seinen Kindern stürzt er sich in ein aufregendes Abenteuer und wird Zoodirektor seines eigenen Zoos. Unterstützt wird er dabei von der Tierpflegerin *Kelly*, von der er lernt, Tiere voneinander zu unterscheiden sowie entlaufene Tiger einzufangen und mürrische Elefanten zu beschwichtigen. Wird die Familie *Mees* in ihrem neuen Zuhause glücklich und schafft sie die rechtzeitige Wiedereröffnung des Zoos?

Die Organisatoren bitten die Kinofans nach Möglichkeit und im Rahmen des Zumutbaren, den Anlass zu Fuss, mit dem Fahrrad oder in einer Fahrge-meinschaft zu besuchen.

Paul Aeberhard

IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Standpunkt» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden: FORUM, Rathaus, 7206 Igis, redaktion.forum@igis.ch.

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der Freitag, 10. August 2012.

VERANSTALTUNGEN

JUNI

7./8.	Kreistanzen	Kath. Pfarreizentrum	E. Mügler/Dürmüller
8.	Krabbelgruppe-Treff	Kath. Pfarreizentrum	
9.	Kurs Metallbearbeitung	Boos, Felsenbach L'quart	Frauenverein Mastrils
11.	Krabbelgruppe Sternlitreffen	Kath. Pfarreisaal, Mastrils	
14.	Landquart Jassnachmittag	Clubhaus FCL-H	FCL-H
14.	Senioren-Treff/Zilgrei/F.Schmutz	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
14.	Schatzkiste	Bibliothek	Bibliothek
14.	Senioren-Treff	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
19.	Am gleichen Tisch	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
19.	Jugendgottesdienst	Jungwachthütte Sonnmatt	Kath. Pfarrei
22./23.	Openair-Kino Mastrils	beim Schulhaus Mastrils	Kulturverein Mastrils
23.	100 Tage Kita, «Z'Chörbli»	Unterdorfstrasse 6, Igis	Kita
22.–24.	Grümpeltturnier FCL-H	Stadion Ried	FCL-H
25.	Krabbelgruppe Sternlitreffen	Kath. Pfarreisaal, Mastrils	
27.	Spielnachmittag Senioren	Rest. Tanne Mastrils	Frauenverein Mastrils
30.	Bauern-/Handwerkermarkt	Bahnhofplatz Landquart	HGVL

JULI

9.	Krabbelgruppe Sternlitreffen	Kath. Pfarreisaal, Mastrils	
23.	Krabbelgruppe Sternlitreffen	Kath. Pfarreisaal, Mastrils	
25.	Spielnachmittag Senioren	Malanser Älpli	Frauenverein Mastrils
28.	Bauern-/Handwerkermarkt	Bahnhofplatz Landquart	HGVL

AUGUST

9.	Landquart Jassnachmittag	Clubhaus FCL-H	FCL-H
13.	Krabbelgruppe Sternlitreffen	Kath. Pfarreisaal, Mastrils	
22.	Herbstausflug für Senioren		Frauenverein Mastrils
25.	Brockifest	Werkhof Mastrils	Frauenverein Mastrils
25.	Bauern-/Handwerkermarkt	Bahnhofplatz Landquart	HGVL
27.	Beginn Turnbetrieb	Turnhallen Igis	STV Igis
27.	Krabbelgruppe Sternlitreffen	Kath. Pfarreisaal, Mastrils	

SEPTEMBER

9.	Dia Gschnellschta vu Igis	Schulanlage Igis	STV Igis
13.	Landquart Jassnachmittag	Clubhaus FCL-H	FCL-H
13.	Seniorenausflug		Frauenverein Igis
13.	Vereinsausflug		Frauenverein Mastrils
15.	Miss-Alpenrhein-Wahl	Forum Ried	
18.	Kinderkleider-/Spielwarenborse	Gemeinesaal Igis, Annahme	Frauenverein Igis
19.	Kinderkleider-/Spielwarenborse	Gemeinesaal Igis, Verkauf	Frauenverein Igis
19.	Kindergängelimarkt	Schulhausplatz Igis	Frauenverein Igis
29.	Cabaret Divertimento	Forum Ried	
29.	Bauern-/Handwerkermarkt	Bahnhofplatz Landquart	HGVL

OKTOBER

11.	Landquart Jassnachmittag	Clubhaus FCL-H	FCL-H
11.	Senioren-Treff	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
17.	Geschenke, schön verpackt	Margot Forlin/Sandra Jäger	Frauenverein Mastrils
20.	Geschenke, schön verpackt	Margot Forlin/Sandra Jäger	Frauenverein Mastrils
27.	Bauern-/Handwerkermarkt	Bahnhofplatz Landquart	HGVL

NOVEMBER

8.	Senioren-Treff	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
8.	Landquart Jassnachmittag	Clubhaus FCL-H	FCL-H
8.	Marco Rima	Forum Ried	
12.	Kurs Engel basteln	Atelier Margot Forlin	Frauenverein Mastrils
24.	Ländlerabend	Forum Ried	
26./27.	Kranzen	Schulhaus Mastrils	Frauenverein Mastrils
30.	Adventsverkauf	Rathaus/Gruobhof	Frauenverein Igis

Bitte melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an redaktion.forum@igis.ch